

# TURMBAU ZU BABEL

Ein Kunstwerk aus 30.000 Bioblo-Bausteinen, das von Tulln aus das Kunsthistorische Museum eroberte!

## Vollendete Baustein-Kunst, bewusst unvollendet geplant!

Was Sie hier sehen, ist ein Kunstwerk aus über 30.000 Bausteinen, das in Anlehnung an das weltberühmte Bruegel-Gemälde „Turmbau zu Babel“ entstanden ist. Der Turm ist ca. 260 cm hoch, hat einen Durchmesser von ca. 280 cm und wurde aus handelsüblichen Konstruktionssteinen der Marke „Bioblo“ zusammengeklebt.

Die Bausteine, die im „Normalbetrieb“ in Kinderzimmern, Schulen und Kindergärten ausschließlich unverklebt zum Einsatz kommen, sind eine Innovation des Tullner Spielzeugherstellers Bioblo und bestehen aus einem am IFA Tulln entwickelten Öko-Material aus 60% Holz und 40% Recyclingkunststoff (Up-Cycling von ausgedienten Mehrwegbechern).

Der Turm wurde für die große Bruegel-Ausstellung 2018 im Kunsthistorischen Museum in Wien konzipiert und vor Ort errichtet. Nach einem Ausflug in die Wachau, wo der Turm einige Monate lang der Witterung ausgesetzt war (siehe Kästchen rechts) hat der Turm nun im Foyer des Rathauses Tulln seine endgültige Bestimmung gefunden.



Der „Turmbau zu Bioblo“ als Publikumsmagnet im Bassanosaal des Kunsthistorischen Museums in Wien.



Das Original: „Turmbau zu Babel“ (Wiener Version), Pieter Bruegel der Ältere, 1563

## Zwischenstation in Melk: Was für ein (Sommer-)Theater!

Nach dem Ende der Bruegel-Ausstellung wurde der Turm im Frühjahr 2019 in schweißtreibender Handarbeit durch das Stiegenhaus des Museums abtransportiert und per LKW nach Melk gebracht. Dort stand er bis 20.8.2019 auf der „Rotunde“ unter dem Stift, um Werbung für die „Babylon“-Theateraufführung der Sommerspiele Melk zu machen. Dort entwickelte er sich rasch zum begehrten Fotomotiv für Passanten, Radtouristen und Theaterbesucher.



TULLN/DONAU

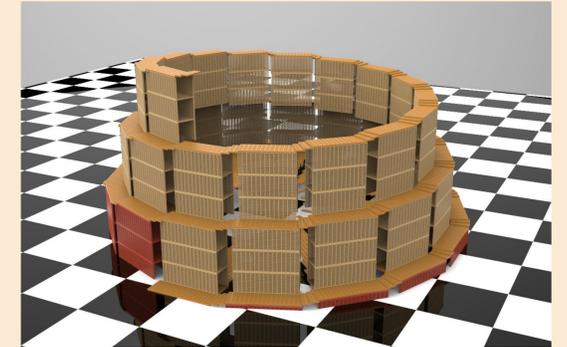


Weitere Infos zu Bioblo-Ökobausteinen im Webshop auf [www.bioblo.com](http://www.bioblo.com)

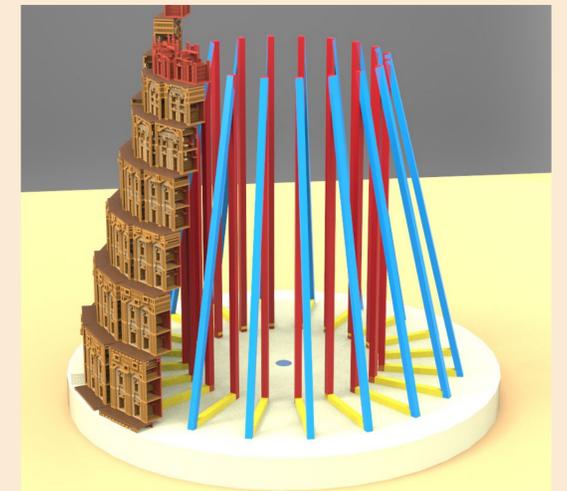


## Mit High-Tech in den Himmel: Die 3D-Planung des Turms

Bevor auch nur ein einziger Bioblo-Baustein platziert werden konnte, wurde in monatelanger Planungsarbeit ein detailliertes 3D-Computermodell des Turms erstellt.



Eine der größten Herausforderungen dabei war die komplizierte „Aufwärts-Spirale“, die im Gemälde von Bruegel dargestellt ist.



Dazu wurde der Turm in 20 vertikale Achsen mit je 6-7 nach oben kleiner werdenden „Einzelkassetten“ (siehe unten) unterteilt. Jede dieser Achsen ist gegenüber der vorhergehenden um 16 mm nach oben verschoben auf einer hölzernen Unterkonstruktion positioniert.

